



INTERNE INFORMATIONEN AUS ST. DIONYSIUS

17.06.2016 16:07



Borbecker Katholikentag: „Nachdenklicher und offener Abend zum Thema Abschied und Tod“

Mittendrin – mitten in dieser Katholikentagswoche, die geprägt ist von Gespräch und Musik, von Gebet und Austausch stand der Film- und Gesprächsabend zum Thema „Abschied nehmen.“

Mittendrin, weil das Thema Sterben und Tod ein Thema ist, was eben dorthin gehört: mitten ins Leben, wo Freund und Leid, Hoffnung und Trauer oft so eng beieinander liegen: „plötzlich und unerwartet“.

Gott liebt mich

Gott hat sein letztes, tiefstes, schönstes Wort im menschgewordenen Wort in unsere Welt gesagt. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt, du Mensch.

Ich bin da. Ich bin bei dir. Ich bin dein Leben. Ich bin deine Zeit. Ich weine deine Tränen. Ich bin deine Freude.

Fürcht dich nicht!

Wo du nicht mehr weiter weißt, bin ich bei dir. Ich bin in deiner Angst, denn ich habe sie mitgelitten. Ich bin in deiner Not und in deinem Tod, denn heute begann ich mit dir zu leben und zu sterben.

Ich bin in deinem Leben und verspreche dir: Dein Ziel heißt Leben.

(nach Karl Rahner)

Lebendig und vielfältig war so auch der Austausch, der nach dem Kinofilm, der berührend und einfühlsam eine Familie auf ihrem Weg durch die schwere Krankheit des Vaters begleitet, die Teilnehmenden von ihren Erfahrungen mit dem Thema berichten ließ.

In den kleinen Gesprächsgruppen hörten wir anschließend von Überforderung und dem Aushalten von Hilflosigkeit, von Hoffnung und von Unterstützung, vom Suchen und Tasten danach, was nun zu tun sei und der Sorge darum, ob man es „richtig“ gemacht habe. So konnte der Film Anregung sein, um einander Anteil zu geben daran wie jede und jeder seinen eigenen Weg durch „das Unerhörte“ des Todes eines lieben Menschen gesucht hat.

Im anschließenden Plenumsgespräch konnten bewegende Szenen des Films dann nochmals benannt werden und berichtet, wie das in der Kleingruppe zu Wort kam.

Durch die Präsenz der Gesprächspartnerinnen aus dem Hospiz Cosmas und Damian und der Seelsorgerinnen in Krankenhaus und Gemeinde, war es möglich, im weiteren Verlauf des Abends Fragen zu stellen, Material kennen zu lernen und an den Stehtischen miteinander ins Gespräch zu kommen: Wie kommt man an einen Hospizplatz? Was heißt überhaupt „ambulanter Hospizdienst“ und wer kann dieses Angebot nutzen? Wie sieht heute Seelsorge im Krankenhaus aus und wie kann man darauf zugreifen? Gibt es in Borbeck für Unterstützungsangebote für Trauernde?

Beschlossen wurde der Abend mit einem Gebetstext des Theologen Karl Rahner, der Gottes Interesse am Leben und seine Verheissung ins Licht rückte: DEIN ZIEL HEISST LEBEN.

Text: Doris Broszeit